



Er hatte den Boden raus: Der mehrfache deutsche Einzelmeister Carlo Gambardella trug in Memmingen maßgeblich zum Gesamterfolg seines Teams Arces Stuttgart im Boccia-Dreier bei.

Fotos: Olaf Schulze

Nachgefragt

» BEIM TRAINER DES DEUTSCHEN BOCCIA-BUNDES

„Vorbildlicher Gastgeber“



Giuseppe Garieri, 30, ist Boccia-Bundestrainer. Er lebt in Augsburg und ist zugleich Vorsitzender des AC Torres Augsburg.

Memmingen Was Joachim Löw für den deutschen Fußball ist, ist Giuseppe Garieri für den Boccia-Sport in Deutschland: Seit vier Jahren ist der Italiener Nationaltrainer. Bei der Deutschen Meisterschaft im Boccia-Dreier, die am Sonntag in Memmingen stattfand, konnte er seine Schützlinge für die anstehende Weltmeisterschaft in Argentinien unter die Lupe nehmen.

Herr Garieri, welche Erkenntnisse haben Sie am Sonntag in Memmingen gewonnen?

Giuseppe Garieri: Turniere in Memmingen sind stets gut organisiert. Es hat dort eine gute Stimmung geherrscht. Man muss sagen, dass Palino Memmingen für solche Veranstaltungen immer ein vorbildlicher Gastgeber ist.

Welche Besonderheiten sind Ihnen denn aufgefallen?

Garieri: Mit 54 Spielern gab es eine große Teilnehmerzahl. Das Feld der Sportler war wirklich hochkarätig und mit vielen Nationalspielern besetzt. Außerdem waren die drei Bundestrainer der Frauen, der Herren und der Junioren anwesend.

Wie empfanden Sie das Niveau in Memmingen? Und auf welcher Leis-

tungsebene sehen Sie gegenwärtig den Boccia-Sport in Deutschland?

Garieri: Wir befinden uns im Aufwärtstrend. In den letzten Jahren ist die Jugendarbeit sehr gefördert worden. Dies trägt nun Früchte. Beispielsweise hat Memmingen den Jugendförderpreis des Deutschen Boccia-Bundes gewonnen. Und die Memminger Schülerin Marina Putzer hat positiv auf sich aufmerksam gemacht.

Lassen Sie uns abschließend noch einen kurzen Ausflug zur Fußball-EM machen. Als ein in Deutschland lebender Italiener: Wie wird das Turnier Ihrem Gefühl nach zu Ende gehen?

Garieri: Italien besiegt im Finale die Portugiesen und wird Europameister. (Garieri gab seinen Tipp vor dem Viertelfinalspiel Italien-England ab, das 4:2 nach Elfmeterschießen endete; Anm. d. Red.) (dp)